

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

12 (14.1.1928)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9spaltige Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Die 12spaltige Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Anzeigenplatzes, bei gerätlicher Zerstörung und bei Konkurs außer Kraft tritt o. Erhöhung des Anzeigenplatzes 10 Karatere 1.2. o. 3. Spalte der Anzeigen-Kategorie 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Heim- und Wandern
Sozialistisches Turnbolk / Frauenfragen - Frauenstuf

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Ohne Juleitung 2.40 Mark o. Durch die Post 2.46 Mark o. Einzelhefte 10 Pfennig o. Einzelhefte 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postbestellung 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1. B., Wehrstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 711111 - Dresden, Wehrstraße 22, Bohm-Dobler, Kirchhofstraße 23, 2. Post, Friedrichstraße 1111111, Dresden

Nummer 12

Karlsruhe - Samstag, den 14. Januar 1928

48. Jahrgang

Rücktritt des Reichswehrministers

Berlin, 13. Jan. (Eig. Draht.) Der Reichswehrminister Dr. Gehler hat dem Reichspräsidenten mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vor wenigen Tagen sein Rücktrittsgesuch überreicht.

Dazu schreibt der Soz. Pressedienst: Diese Nachricht ging uns bereits am Donnerstag zu. Aber wie unsere amtlichen Stellen nicht angenehme Dinge nie ohne weiteres zugeben, so es einfach nicht mehr anders geht, so wurde auch unsere Frage auf die Richtigkeit dieser Meldung bestritten. Die Reichspressstelle hatte selbst am Freitag mittag noch keinen Punkt von dem Gesuch; jedenfalls zeigte man dort auf Anfrage die falsche Schulter. So gelangte die Meldung schließlich als Gerücht in die Öffentlichkeit, ohne bisher amtlich bestätigt zu werden. Man scheint in der Wilhelmstraße langjam russische Pressmethoden zum Vorbild nehmen zu wollen. Auch dort gelangen Meldungen über wesentliche Vorgänge immer erst auf Umwegen in die Öffentlichkeit. Überdies man sie nicht ausdrücklich, dann sind sie richtig. Die Verbannung der Oppositionsführer ist bisher nicht mit einem Wort amtlich bestätigt, aber nicht demütiert worden. Sie trifft also zu. Das gleiche gilt von dem Rücktrittsgesuch Dr. Gehlers.

An sich kommt das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers nicht überraschend. In den letzten Monaten hat Dr. Gehler persönliche Unterredungen mit maßgebenden politischen Persönlichkeiten wiederholt den Wunsch geäußert, von seinem Amt entbunden zu werden, und es hat immer viel Mühe gekostet, ihn schließlich doch noch zu halten. Inzwischen aber hat sich die Gesundheitslage in Folge einer ganzen Reihe tragischer Familienereignisse stark gelichtet. Die Nerven dieses an sich besonders rüstigen Mannes sind stark angegriffen, sodass er heute nicht mehr in dem Vollbesitz seiner Arbeitskraft steht. Es kommt hinzu, daß die letzten scharfen politischen Auseinandersetzungen über den Bahuskaudal und die Verhütung ihm einen Vorgesand von den bevorstehenden parlamentarischen Kämpfen gegeben haben, ohne daß er seinen eigenen Kräften noch traut. Gehler hat es zweifellos nie an persönlichem Mut fehlen lassen, er war ebenjowenig ein „Kleber“, sodass für seinen Rück-

tritt im gegenwärtigen Augenblick — kurz vor der Beratung des Wehretats — zwingende Gründe gesundheitlicher Art maßgebend gewesen sein müssen. Es wird deshalb auch kaum gelingen, ihn ähnlich wie in früheren Fällen, von seinem Gesuch abzubringen. In Versuchen dazu hat es in den letzten Tagen nicht gefehlt.

Vorausgesetzt geht Gehler jetzt zunächst in Urlaub, ohne daß der Reichspräsident sein Gesuch sofort genehmigt. Er wird aber andererseits auch nicht wieder in sein Amt zurückkehren. Man plant diesen Urlaub, um bis zu den Neuwahlen um die Nachfolgerschaft herumzukommen. Inzwischen soll der Reichskanzler die Geschäfte des Wehrministeriums führen. Aber selbst, wenn man sich schon jetzt für einen neuen Mann entscheiden sollte, könnte er nur als Platzhalter für den Mann gelten, der nach den nächsten Wahlen kommt. Wer will sich bis dahin unmöglich machen? Scholz und Brüninghaus von der Deutschen Volkspartei, die bereits von überfertigen Journalisten als Nachfolger Gehlers genannt werden, sind u. E. schon unmöglich genug. Der eine wie der andere würden jedenfalls auf schärfste Opposition der Sozialdemokratie stoßen. Auch das Zentrum dürfte einen volksparteilichen Wehrminister ebenso ablehnen, wie einen deutschnationalen, und da andererseits das Zentrum selbst vorerst kaum in der Lage ist, den richtigen Mann von sich aus zu stellen, spricht vieles dafür, daß Gehler jetzt in Urlaub geht und Marx ihn zunächst vertritt.

Den Schwanengesang für Herrn Gehler können wir uns deshalb bis auf weiteres schenken.

Die Nachfolgerschaft

Berlin, 13. Jan. (Eig. Bericht.) Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Scholz, zu einer kürzeren Besprechung. Die Unterredung stand im Zusammenhang mit dem Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Dr. Gehler. Wichtig ist auch, daß die Deutsche Volkspartei bestrebt ist, nach Möglichkeit den Nachfolger für Dr. Gehler zu stellen. Von maßgebenden Kreisen des Zentrums wird jedoch — wie uns versichert wird — ein Wehrminister aus den Reihen der Volkspartei abgelehnt. Dagegen hält man hier, für den Fall, daß eine Neubekleidung des Wehrministeriums schon jetzt in Betracht kommt, die Kandidatur des Dr. Gröner für nicht aussichtslos.

Gegen die geistliche Schulaufsicht

Eine bedeutsame Rede im Bildungsausschuß des Reichstages

Berlin, 13. Jan. (Eig. Draht.) Der Bildungsausschuß des Reichstages befaßte sich am Freitag mit dem § 16 des Reichsschulgesetzes. Dieser Paragraph regelt die Aufsichtnahme in den Religionsunterricht. Zunächst trat der Abg. Dr. Kunkel (Dsp.) für einen Kompromißantrag der Regierung ein. Er gestand, daß ein geistliches Delegationsrecht vorliegt. Die sozialdemokratischen Mitglieder brachten inzwischen eine ganze Reihe von Abänderungen ein. Sie wollten den Religionsgesellschaften nicht, wie der Kompromißantrag, das Recht der Aufsichtnahme geben, sondern nur das Recht der „gelegentlichen“ Aufsichtnahme. Ferner wollten sie die Schulaufsichtsbehörde davon so rechtzeitig benachrichtigt werden, daß sie die Möglichkeit hat, an der Aufsichtnahme teilzunehmen. Außerdem wurde beantragt: Die Aufsichtnahme erstreckt sich lediglich auf den Lehrinhalt, und von jeder Beanstandung bei der unabhängigen Aufsichtsbekörde ist dem betreffenden Lehrer Kenntnis und Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Im § 14, der die allgemeinen Regeln für den Religionsunterricht in den Volksschulen aufstellt, will die Sozialdemokratie nicht, daß die Bestimmungen über Lehrplan, Lehr- und Lernbücher im Einvernehmen mit den Religionsgesellschaften erlassen werden, sondern nur „nach Rücksprache“ mit den Religionsgesellschaften. In einem weiteren Antrag wird schließlich verlangt, daß der Religionsunterricht nur von solchen Angehörigen der betreffenden Religionsgesellschaften erteilt wird, die nach dem Landesrecht die Befähigung zum Unterrichte an öffentlichen Schulen haben.

Im weiteren Verlauf der Debatte nahm der frühere Staatssekretär Heinrich Schulz (S.) das Wort zu folgenden Ausführungen: Von dem, was Abg. Kunkel will, wird in der späteren Praxis wohl viel übrig bleiben. Der Schulkompromiß, den das Zentrum bisher nicht mit unterschrieben hat, hat mit Kultur- und Erziehungsbestimmungen über die Schule auf einen politischen Kompromiß zurückzuführen. Aber der damalige politische Pakt fand seine Berechtigung darin, daß er zur Aufrechterhaltung der Reichsverfassung und zum Zustandekommen der Verfassung notwendig war. Außerdem stand dahinter eine zuverlässige parlamentarische Mehrheit in der Nationalversammlung. Der Bürgerblock von heute dagegen hat in Wirklichkeit keine Mehrheit im Volk mehr. Er ist heute, seine Uhr ist abgelaufen. Trotzdem mag er noch versuchen, vor seinem Zusammenbruch ein solch einseitiges Reichsschulgesetz zu machen.

Nach der Verfassung haben die Regierungsparteien kein Recht, den Religionsunterricht im Rahmen eines Reichsschulgesetzes zu regeln. Ein solches wird nur in Artikel 146 verlangt. In Artikel 149 über den Religionsunterricht ist nur von der „Schulaufsicht“ die Rede. Man hat 1919 in Weimar diese

schwierigen Fragen wohlweislich der Landesrechtlichen Regelung überlassen wollen. Die heutigen Mehrheitsparteien nutzen aber noch schnell die Konjunktur aus, um unhaltbare Reichsbestimmungen über den Religionsunterricht zu schaffen.

Von der Kontrolle des Religionsunterrichts durch Geistliche in der Schule hat 1919 in Weimar die andere Kompromißpartei nicht einmal gesprochen, geschweige zu fordern gewagt.

Gegenüber Dr. Kunkels Behauptung, die neue Kompromißbestimmung sei keine Wiederaufrichtung der geistlichen Schulaufsicht führte Schulz aus, daß man bei dieser Wiederaufrichtung nicht an das Formelle und Technische zu denken brauche, umiomehr aber

an die durch den Kompromißantrag, neugegründete tatsächliche Abhängigkeit der Schule von der Kirche und die Bevormundung des Lehrers durch die Geistlichen. Seit Jahrhunderten kämpft die Lehrerschaft gegen die Auferlegung kirchlicher Vormundschaft.

Die Schule ist kein Anhängel der Kirche mehr.

Die Kirche ist auch nicht die Mutter der Volksschule, wie oft behauptet wird. Aber selbst wenn sie es gewesen wäre, so sollte sie endlich wie vernünftige Eltern zu der Erkenntnis kommen, daß die Schule längst mündig geworden ist und sich auf die eigene Wissenschaft, die Pädagogik stützt. Das Gängelband der Kirche ist daher für sie nicht mehr zu ertragen. Die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts kann nur Sache der allgemeinen Schulaufsicht sein und damit verfassungsmäßig Sache des Staates und nicht der Kirche. Wenn das nicht paßt, soll der sozialdemokratischen Forderung gemäß, den Religionsunterricht aus dem Lehrplan der Schule herausnehmen und der privaten Regelung der Eltern und Religionsgesellschaften überlassen. Räume der Schule mit Heizung und Beleuchtung können dafür zur Verfügung gestellt werden, aber das offene Schulwesen trägt keine Verantwortung mehr für den Religionsunterricht, und die Geistlichen dürfen weder mit der Beaufsichtigung des Religionsunterrichts betraut werden, noch dürfen sie bei der Angliederung des Religionsunterrichts in dem Lehrplan und ähnlichen technischen Schulausgaben beschränkt werden. Das führt unweigerlich zu Übergriffen der Kirche und zu allen möglichen Einmischungen in Schulfragen.

Im übrigen mögen die Regierungsparteien den Schein ihrer Macht noch ausnützen. Die Folgen werden andere sein, als sie erwarten. Gesetze werden heute bei den wechselnden Mehrheitsverhältnissen und Regierungskoalitionen nicht mehr in allen Fällen auf lange Dauer gemacht, wie die kurze Geschichte der Republik und ihre Schulgesetzgebung bisher gezeigt hat. Andere Mehrheitsverhältnisse werden zu anderer Zeit schon die notwendige Korrektur vornehmen. Und wenn bis dahin Eltern und Lehrer der vertriehenen Volksschule in wachsendem Maße den Rücken kehren sollten, so braucht die Sozialdemokratie einen solchen Verlauf der Dinge schließlich nicht zu beklagen. — Die Beratungen werden am Samstag fortgesetzt.

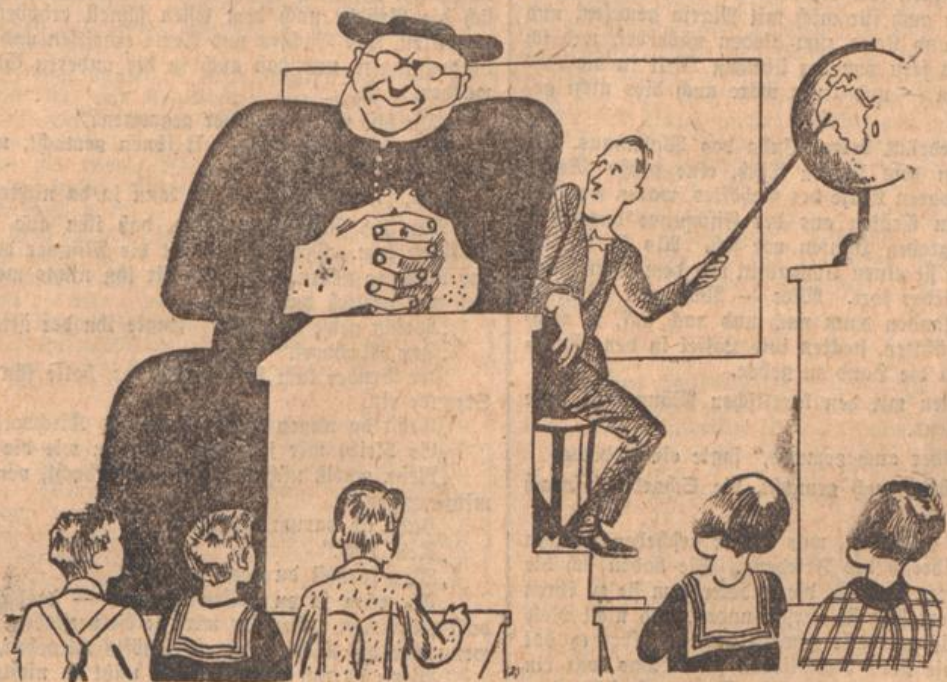
Aus dem Haushaltsausschuß des Reichstages

Drei sozialdemokratische Anträge angenommen

Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Donnerstag mit der Beratung des Etats für das Reichsarbeitsministerium. Der Reichsarbeitsminister gab einleitend eine kurze Darstellung über die Entwicklung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten. Sein Bericht ließ an Lobeshohnen für die Leistungen des Bürgerblocks nichts zu wünschen übrig. Uns interessiert daran lediglich, daß die Reichsregierung den Zeitpunkt für eine Steigerung der gesetzlichen Renten in absehbarer Zeit nicht für geeignet hält. Außerdem stellte Dr. Braun fest, daß die Kosten des Versorgungswesens in der Öffentlichkeit von Arbeitgebern, in unverantwortlicher Weise übertrieben werden. Sie würden in Wirklichkeit nur 3,5 bis 4 Prozent der Ausgaben für die gesamte Militärversorgung betragen.

Der Berichterstatter Abg. Hoch (Soz.) ergänzte die Darlegungen des Ministers durch eine Uebersicht über die Veränderungen im Etat. Er hob die Unsicherheit des Voranschlags hervor, die durch das Schwanken der Arbeitslosenlöhne und zwar infolge der gesetzlichen Arbeitslosenlöhne hervorgerufen werde. Betriebigt könne man von der neuen Arbeitslosenversicherung sein, weniger aber von der Arbeit auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes. Hier sei noch viel zu tun. Einen unglücklichen Verlauf habe die Kleinrentenfrage genommen. Der Redner beantragte deshalb, den Titel der diese Frage betrifft, verläuft zurückzustellen, bis das Kabinett dazu endgültig Stellung genommen habe.

Das Schulkompromiß des Bürgerblocks



Die Geistlichkeit erhält ein Aufsichtrecht — aber im übrigen bleibt die Stellung des Lehrers gänzlich ungeschmälert!

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drabt.) Der Hauptauschuss des Reichstags legte am Freitag die Debatte über den Etat des Reichsarbeitsministeriums fort. Im Verlaufe der Aussprache wurde die Frage der Sozial-Versicherung in Paris und London als vorübergehend gedacht. Die Frage, ob die Gewerbeschulden über das Arbeitsgesetz geregelt werden, sie spielen in die Kompetenzen zwischen Reich und Länder hinein. Im übrigen dürfte die Verwaltungsreform vor der Sozialversicherung nicht halt machen.

Der Ausschuss nahm zum Schluss seiner Beratung folgende Entschliessung der Sozialdemokratie an:

„Die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag baldigst einen Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Sicherung der Existenz der älteren Arbeiter und Angehörigen vorzulegen. Für die zu treffenden gesetzlichen Bestimmungen sind insbesondere, soweit es sich für Arbeitgeber um die Meldepflicht offener Stellen und die Beschäftigungsverpflichtung älterer Arbeiter und Angehöriger handelt, die Beiträge des Unterzuschusses des Reichstagsauschusses zurrunde zu legen.“

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Antrag: „Die Reichsregierung zu ersuchen, schleunigst dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die in den geltenden Bestimmungen der Gewerbeordnung enthaltene rechtliche Benachteiligung der technischen Angestellten gegenüber anderen Berufsgruppen der Angestellten beseitigt wird.“

Schließlich wurde noch ein weiterer sozialdemokratischer Antrag verabschiedet, das Reichsarbeitsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß dem Reichstag alsbald ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, durch den die derzeitige Lohnobergrenze dem veränderten Geldwert entsprechend erhöht wird.

Zentrum und Schulaufsicht

Aus dem Reichstag wird berichtet:

Der Bildungsausschuss des Reichstags nahm am Donnerstag seine Beratungen mit der Debatte über den § 13 des Reichsschulgesetzes wieder auf. Dieser Paragraf regelt die Schulaufsicht und Schulaufsicht.

Im Verlauf der Diskussion kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Zentrum. Der Abgeordnete Dr. Böhm (Soz.) wandte sich gegen die beabsichtigte Zusammenfassung der Schulaufsicht. Er verlangte die Gewährung eines Sonderrechts, ihnen als Beauftragte der drei Religionsgesellschaften die Schulaufsicht übertragen zu werden. Er verlangte, daß die Schulaufsicht über die Ausführung der Schulaufsicht der katholischen Geistlichen zu verfallen. Die Abgeordnete Frau Dr. Wäcker (Dem.) wandte sich ebenfalls gegen das Sonderrecht der Geistlichen. Sie verlangte, daß die Schulaufsicht eine sachliche Auseinandersetzung überhaupt noch notwendig sei. Maßgebend für die ganze Haltung der Regierungsparteien sei nur das Ziel, die Regierungskoalition zu erhalten, während sachliche Gründe bei der Beratung vollkommen ausbleiben würden. Abg. Dr. Kunkel (DVP) verlangte, daß hinsichtlich der Vertretung in den Schulaufsichtsräten dem Landesrecht die Entscheidung überlassen werde. Die Geistlichen sollten nach den Wünschen seiner Partei in den Verwaltungsräten überhaupt nur beratende Stimme erhalten.

Im Auftrag der Regierung — der demissionäre Reichsinnenminister glänzte dank seiner Unfähigkeit natürlich wieder durch Häuslichkeit — erklärte Ministerialrat Pelenz, daß die Reichsregierung mit dem vollen Parteistimmen-Antrag, das Stimmrecht der Geistlichen dem Landesrecht zu überlassen, einverstanden sei. Der Antrag der Volkspartei wurde schließlich angenommen, und zwar mit dem Vorbehalt, daß bei der zweiten Lesung eine klarere Fassung erfolgt.

Eine Einigung des Interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über den § 20 des Reichsschulgesetzes, der sich mit dem Simultanschule befaßt, ist bisher noch nicht erzielt worden. Das Zentrum besteht vorläufig darauf, daß über den strittigen Punkt mindestens vor Beginn der zweiten Lesung des Reichsschulgesetzes eine erforderliche Klarheit geschaffen wird. Die Volkspartei betont zwar immer noch, daß sie in ihrem bisher vertretenen und in der Öffentlichkeit bekannten Standpunkt festhält. Aber das belagert noch lange nicht, daß sie im entscheidenden Augenblick nicht ebenso umfällt wie bei den Erörterungen über die hierzulande Schulaufsicht.

Der „Aufschwung“ der KPD in Baden

und der Stich ins Weppeneß

Wir haben in unserer letzten Montagnummer den Artikel eines Arbeiters der Benzwerke in der Mannheimer Volksstimme nachgedruckt, der mit der Zeitungsarbeit des Informierten in das aufgelaufene Lügenneß der badiischen KPD hineingeht. Wie vorauszuhehen war, paßt diese Hineinleuchtung den Interessen des Mannheimer Lügenneßes nicht besonders. Mit viel Geschrei wollen sie in ihrer „Arbeiterzeitung“ die unangenehmen Dinge parieren und mit einem dreispaltigen Schwulst nach Art des Tintenfisches das Wasser trüben, um damit den bedauernden Nachbeter einen blauen Dunst vorzumachen. Um die düpierten Nachbeter vorläufig zu beruhigen, kündigten sie uns, sowie der Freiburger Volkswacht, die besagten Artikel ebenfalls abdruckte, Klage an. Dabei leistet sich das Mannheimer Kommunistenblatt noch die Spezialrechtlichkeit, unsern Chefredakteur Gen. Schöpffin vorzuwerfen, er hätte unter dem Schutze der Immunität dem Artikel Aufnahme gewährt, was besonders befremdlich wirkt, wenn man bedenkt, mit welchen Immunitätsmandaten der Kommunisten Abgeordneten die deutschen Parlamente sich ständig zu befaßen haben.

Aber das nur nebenbei. Wir sehen den Ereignissen mit Ruhe entgegen. In der Mannheimer Volksstimme gibt der Arbeiter der Benzwerke einseitigen den kommunistischen Drahtziehern folgende gepfeiferte Antwort:

Schwer auf die Herzen fiel den Herren in S. 3, 10, meine Zeitschrift, die in der Volksstimme (Nr. 5) veröffentlicht wurde. Drei und eine halbe Seite gebrachten die „Revolutionäre“, um der Arbeiterzeitung zu beweisen, daß ich gelogen hätte. Ich möchte mir die Herren noch einmal vor!

Zunächst Herr Schred! Von 1915 bis jetzt will er „seinem Mann geschworen“ haben. Von 1915 bis 9. November 1918 hat kein Mensch etwas von Schred's Tätigkeit vernommen, weder gewerkschaftlich noch politisch. Als hiederer „brauer“ Arbeiter hat er in der angedachten Zeit im neuen Bens-Betrieb gearbeitet. Um nichts hat er sich bekümmert, obwohl er nicht freigeschäftigt war. Er hätte doch eigentlich, seiner jenseitigen politischen Auffassung gemäß, die Revolution vorbereiten sollen. Er handelte aber nach dem Grundsatze: „Hauemann, geh' du voran, du hast die größten Stiefel an.“ Nach dem Umsturz fand ich Herrn Schred als hüttenhütten Räterepublikaner wieder. Sah er an der Redarbrücke (in den Jahren 1919-1922) einige freiwürdige Gestalten stehen, dann wollte er stets mit ihnen die Räterepublik ausrufen. In Parteilisten der KPD, mußte man, daß es im Kopfe Schred's mäßig juckte. Ich erinnere mich, daß Herr Schred während des süddeutschen Metallarbeiterstreiks auf dem Messtisch vor 200 Männern sprach und sie aufforderte, die Räterepublik in Baden zu nehmen. Die Zuhörer schämten sich und setzten mit dem Finger an ihre Stirnen. Sie antworteten ihm über den von seiner politischen Sachkenntnis bekehrten Herrn Schred: „Du Schred's Tätigkeit ist bekannt. Nabrelang, brülle er: „Kann aus dem Gewerkschaftsamt“, und half somit die Gewerkschaften ins Wanken. Herr Schred: warum haben Sie bei der Firma Reibig keine revolutionäre Tätigkeit entfaltet? Warum sitzen Sie nun, als Abgeordneter, in der Reichstag? Und warum belügen Sie noch ebendort die Arbeiter, indem Sie in der Arbeiterzeitung vor eigener Zeit lügen? Sie seien bei Reibig entlassen worden? Schred, Herr Schred, nicht so poltern; denn es steht doch nichts dahinter! Sie können lügen, so viel Sie wollen; Tatsache ist, daß gerade Sie Herrn Beschleiter der Spitzelheit beschuldigen. Soll ich deutlicher werden?

Dann Herr Garrecht? Er schweigt. Das ist ausnahmsweise einmal Lug, wenn auch das Schweigen eine Zustimmung zur gemachten Behauptung bedeutet.

Und Herr Beschleiter! Sie kennen doch die Stimmung der Arbeiter bei der Firma Hufschmidt. Nicht wahr? Dort finden Sie die Beschäftigten für ihren Streik bruch. Ihre Arbeitssamkeit ihre „produktive“ Tätigkeit seit 1919 sind hinlänglich bekannt. Ueber das warum dede ich vorläufig den Mantel der drist-

lichen Nächstenliebe. Und haben Sie nicht mit Herrn Schred zusammen den Kampf gegen den „Spitzel“ Beschleiter geführt? Herr Beschleiter, seien Sie hübsch rubig, sonst — — — dieses Delictes gefeiert habe. Wie nun, wenn man Sie mit Beschleiter auf Ihre Familie nicht zur Anzeige brachte? Und der Betrieb hinaus? Wegen ihrer „revolutionären Tätigkeit“ aber — — — Warum klopfen Sie vor einigen Tagen aus dem Hause, also recht rubig, Herr Müller, sonst wird der Gestalt Ihre Verjüngung über — — —

Herr Beschleiter hat mit seiner Erklärung vollkommen daneben gebaut. Das ist bei Beschleiters immer so. Wollen Sie, Herr Beschleiter, bestreiten, daß Herr Schred und seine Kumpane der Spitzelheit beschuldigen? Sie wollen klopfen, gut; ich werde dem genaü deutlich werden.

Herr Brand, Geschäftsführer der Arbeiterzeitung, will ich fragen — wegen Geschäftsführerschaft. Als ob die Herren in S. 10 durch ihre hilde Schreibweise sich nicht selbst andauernd schändeten! Die Inzeraten-Explosion, Herr Brand? Was meinen Sie mit der Inzeraten-Explosion Ihrer Berliner Inzeraten-Zentrale? 100 000 Mark, „Zaberswerthens“ der drei Berliner „Inzeraten-Direktoren“ will herausgemirakuliert sein.

Best, was helfen mag! — Iagen sich die angelegten „Inzeraten-Sammler“. Und so „arbeiten“ die Kolonnen. Haben Sie schon einmal die Stimme verhörsedener Geschäftseure über die Praktiken der erwähnten Leute vernommen? Gewiß nicht; denn in Baden der erbärmlichen Zettel in Freiburg bis keine Aufregung seine Politik. „Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht!“ Können Sie sich noch an die Inzeraten-Explosion erinnern, in die die Polizei einrückt? Gut, klopfen Sie! Der gerichtliche Eingriff in Ihre Geschäftsbücher wird ergehen, daß in Baden 2500 saubere Abkommen und kein einziger mehr vorhanden sind. Oder führen Sie zwei Häuser?

Somit meine Antwort an die die Erklärungen abgebenden Benzarbeiter zur Arbeiterzeitung. Ich gewaltig gelegert. Keine der Dinge laßeln. Tatsache ist, daß die Arbeiterzeitung im Betrieb in der letzten Zeit eine Menge verloren hat. Weisheit der lichen sozialdemokratischen Arbeiter steigt anstandslos dieser Zeitschrift. Welcher erbliche Arbeiter kann und will mit diesen politischen Strauchdieben noch etwas zu tun haben? — Schreibe die Arbeiterzeitung weiter; hinter das Wort „Strauchdieben“ muß geist werden; in S. 3, 10, und der Anwalt an den erblichen sozialdemokratischen Arbeiter ist abgedroht. Wie nett, meine Herren S. 3, 10, dieses Liebesworte! Aber es fruchtet nichts; denn der sozialdemokratische Arbeiter weiß, daß für die arbeitslosen Verarmten und abgehenden reich, die es in Baden gibt.

Ein gemeiner Schullehrer unter dem Schutze der parlamentarischen Immunität des Herrn Gad hat die KPD, an uns heranzuführen. — Schreit die Arbeiterzeitung weiter. Von hundert Benzararbeitern, gegen die ein gerichtliches Verfahren schwebt, und für die die Aufhebung der Immunität verlangt ist, sind 90 Prozent benzararbeitslos. Und freis haben sich die SPD-Fraktion im Reichstag gegen die Aufhebung der Immunität eines sozialdemokratischen Zentralkomitees der KPD, gestimmt. Wenn die kommunistischen Herren Kerle gemeldet wären, hätten sie sich selber gestellt. Sie hätten die Gelegenheit wahrnehmen müssen, die „Rechner-Zusatz“ zu „entlarven“. Immer feste Klagen, meine Herren in S. 3, 10, dann wird weiter. Eine Lehre habi ihr bereits aus der Sache gezogen: nämlich die Anerkennung des bürgerlichen Gerichts, um in der Wirtschaft oder vermeintlichen Recht zu kommen. — So viel für heute! Wenn noch nicht reicht, kann ich noch mit schmerzlicherm Kaliber auffahren. Ein Benzararbeiter.

Abfuhr Luthers in Bayern

Die Lutherische Gründung des Bundes für Erneuerung des Reiches bedeutet beim bayerischen Föderalismus, soweit er nicht dem Reichsnational getreut ist, starkem Mißtrauen, ja zum Teil offener Ablehnung. Um diese Bedenken zu zerstreuen und um schließlich auch weisliche Kreise für seinen Bund zu gewinnen, weilte Dr. Luther am Dienstag und Mittwoch in München, wo er mit einer Reihe von politischen Persönlichkeiten, darunter Leising und früheren Regierungsleuten der bayerischen Volkspartei konferierte.

Seine Begegnung mit dem Ministerpräsidenten Feld verlief, wie man hört, völlig ergebnislos, da Feld nicht von der Lieberensanerkennung, daß Luthers Gründung schließlich doch nichts anderes als ein verkapptes unitarisches Unternehmen darstellt. Glück hatte Luther bei dem ehemaligen Innenminister Schwenker, dem einflussigen Gesandten der direktorialistischen Ministerpräsidenten Kahr und Ansling, der sich trotz seines föderalistischen Herzens bereit erklärt haben soll, in den Vorstand des Bundes einzutreten. Er paßt zu den anderen Mitgliedern dieses Vorstandes ausseichnet.

Schweres Blut

Roman von Jubani Abo
(Nachdruck verboten)

14 (Fortsetzung)

Groß und alt war das Anwesen, von dessen Strand Zuba zum Hof hinausstieg. Groß die Kesthütten, lang die Häuserreihe, zahlreich die Speicher, breit, glatt, fett die Keller. Hier haben sie es ja aut, schon wäre es hier auch für mich mit Maria gewesen, und Platz hätten wir gehabt und Land zum Roden näherbei, und ich hätte die junge Frau nicht fern von der übrigen Welt in die einsame Oede führen brauchen — und dann wäre auch dies nicht geschehen.

Erstköpft und niedergedrückt betrat Zuba das Wohnhaus. Sie saßen beim Abendessen an dem langen Tisch, eine große Menge Männer und Frauen, da waren Leute des Gehöftes, waren Fremde. Sie aßen, schmatzten, sogen Gräten aus der Fischsuppe durch den Mund und legten sie in großen Haufen vor sich. Als sie hörten, was geschoben war, hielten sie einen Augenblick mit dem Essen inne, schwiegen, fuhren aber wieder fort. Wie? — Was war das? — Nichts! — Aber weiter, fanden dann nach und nach auf, je nachdem wie sie sich genährt fühlten, steckten ihre Löffel in den Wandspalt und kamen, um Zuba die Hand zu geben.

„Das sind so Geschichten mit den karellischen Männern“, sagte der älteste Bruder aufstehend.

„Die haben sie ja früher auch gemacht“, sagte ein anderer.

„Die haben sie ja früher auch gemacht, die Schurken“, sprach ein dritter.

Und da wurde davon geschmatzt, was früher geschehen war, in Kriegsjahren und auch während des Friedens. Sie haben sich die einen geholt, um sie zu ihren Frauen, die anderen, um sie zu ihren Leibeigenen zu machen; dort sind sie verschwunden, und nicht viele sind zurückgekommen, ob sie nun alle gewollt haben. Aber es hat ja auch welche gegeben, die gern daneblieben sind. Das war ein Verschlagener... wirft sie einfach in sein Boot und stößt das Boot in den Strudel, da weiß man ja, daß keiner herauspringt. Aus dem Schlitzen kann man springen und sich da herumwälzen, aber springe mal einer in der schäumenden Stromschnelle aus einem Boot! Was ist fe dem aber auch an den Strand nachgegangen?

„Sie ist vor der Mutter davongelaufen, weil die sie gleich bei ihrer Ankunft schimpfte.“

„Was brauchte sie das so über zu nehmen“, sagte eine krummbalsche Schwägerin von der Ofenbank her.

„Maria kann das Geschimpf nicht vertragen.“

„Muss sie denn so hochmütig sein, wenn ein älterer Mensch sie ein wenig zurechtweist.“

„Nun ist sie wohl der ihr Geschimpf los“, sagte Zuba.

So ging das Schwatzen und reden weiter, und das Ereignis wurde von allen Seiten behauptet, aber es gelang nicht und schien auch nicht geschehen zu wollen, was Zuba doch erwartet hatte: daß sich die Brüder nach dem Essen schnell erhaben, ihre Gürtel umschmalten, ihre Büchsen und Zerle ergriffen und sofort in die Nacht hinausgingen, und daß auch in die anderen Gehöfte Woten gesagt wurden.

„Du bist nicht hinterher gegangen?“

„Was hätte ich allein mit ihnen gemacht, wenn ich sie auch eingeholt hätte?“

„Ja, freilich, einer allein kann ja da nichts.“

Nun sah Zuba aus allem, daß ihm aus diesem Gehöft kein Bestand kam. Die waren nicht die Männer dazu, schienen sich an zur Ruhe zu geben. Da war für ihn nichts mehr zu tun, er stand auf und verließ das Haus.

„Wohin gehst du denn?“ fragte ihn der älteste Bruder.

„Ins Kirchdorf.“

Der Bruder kam hinter ihm her, holte ihn auf dem Weg zum Strande ein.

„Geht du wegen dieser Sache ins Kirchdorf?“

„Es bleib mir ja nichts anderes, wie die Dinge stehen.“

„Nein, gewiß nicht. Daß wohl gehabt, von uns wäre jemand mitgegangen.“

„Habe ich darum gebeten?“

„Nein doch.“

„Was sprichst du dann davon?“

„Es wäre ja zu helfen gewesen — deshalb bist du ja wohl doch gekommen. Aber du wirst selbst verstehen, daß es nichts nützt, wenn nur die Männer eines Gehöftes mitgehen.“

„Wenn es nichts nützt, dann nützt es nichts.“

„Es sind auch eilige Sommerarbeiten, muß geschwendet werden und sonst.“

Zuba hatte nicht die Absicht gehabt, noch mehr zu sagen, konnte es aber nicht zurückhalten:

„Man hat sich nicht um eilige Sommerarbeiten gekümmert, wenn einmal der Bar unter dem Vieh gewiehet hat.“

„Es ist doch ein Unterschied zwischen einer Bärenhaut und einem Jagd auf die Schmettfleas in Karellen.“

„Und um eine Kuh ist es mehr schade als um einen Menschen.“

Mancher ist schon um Geringeres nach Karellen gegangen. Aber ich mußte ja schon, als ich kam, daß Maria hier kein Schaf wert ist, geschweize denn eine Kuh. Nur angenehm ist es euch, daß fe einen Wolf in den Rauchen gefallen ist.“

Zuba nickte sein Boot vom Lande, setzte sich an die Ruder und fuhr davon.

Er ruderte so, daß vorn die Wellen schäumten und der Strudel des Ruders gelb aufleuchtete wie das Auge eines müdenen Ochsen. Tief drückte er ein, und lang zog er aus. Er wird Maria doch retten. Der Probst wird helfen. Der Probst, der alte Mann, hat sich selbst eine junge Frau. Er kündigt es in der Kirche an, läßt mich leicht den Botenflab umgeben, brinat aus jedem Gehöft einen Mann auf die Beine, um die Gelangene zu beteln. Der ist ein Mann, der ist doch ein anderer Mann als all die anderen. Ist doch ein tüchtiger Mann in der Welt! Wenn der hilft, dann bedarf es kein des Leitandes der anderen nicht mehr. Wenn der alle mit dem Fuß auf den Boden stampft, dann eilen die Männer herbei wie zu einem Feuersprung.

Es ging auf den Morgen zu, als Zuba in einer Enge zwischen zwei großen Seeftächen dabinruderte; er zog die Ruder aus dem Wasser, rübte aus und ließ das Boot von der Strömung treiben.

Der Probst hat selbst eine junge Frau, nahm sie in demselben Jahr, wo ich die Maria heiratete. „Rehr dich nicht daran, was die Leute sagen. Nimm nur die, die dir gefällt.“ Sieh nicht auf ihre Armut. Jugend ist besser als Reichtum.“ Und als er mir getraut hatte, kam er und gab uns die Hand. „Möget ihr alljährlich werden“, sagte er zu Maria, und „Möget ihr alljährlich werden“, sagte er zu mir und lächelte. Die anderen warteten vor einer Jungen: „Nimm kein Kind“, der Probst wünschte uns Glück, und er mußte es besser wissen, da er selbst eine Junge genommen hatte... Dort auf der Landung waren wir die Nacht, die erste Nacht nach der Trauung... wie neben ihrer Mutter schief das Mädchen, die Hand an meinem Hals, auf der Nadelstange beim Volksfeuer. Wo mag sie jetzt sein? Sodt vielleicht irgendwo, an einem Baum gebunden, weint nicht, denkt aber: „Komm und hilf.“ Zuba, solange es noch Zeit ist.

(Fortsetzung folgt.)

Im Stahlhelm triumphiert die Keitpeitsche

In einer vertraulichen Sitzung des Stahlhelms in Halle hatte Redakteur Zeug von der „Halle'schen Allgemeinen Zeitung“...

Sollmann in der Höhle des bayerischen Löwen

Was München wird berichten: Auf Einladung des akademisch-politischen Klubs in München...

Noch eine Beleidigungsklage Dr. Brauns

Kontlich wird mitgeteilt: Die „Königsberger Allgem. Zeitung“...

Das Janusgesicht des Zentrums

Auf das republikanische Bekenntnis des Zentrumsführers...

Sozialistische Feierstunde

Einsig die Kraft vermag das Leben zu meistern, das Wissen nur dann, wenn es im Dienste der Kraft steht.

Die Krüppel-Industrie

Vor dem Kriege war's — an der Theil, in den ungarischen...

Milcherzeuger und Milchverbraucher

„Aufruf an die Milcherzeuger und Milchverbraucher“ bezieht sich eine uns angekündigte Kundgebung der bad. landw. Verbände.

ist, davon haben sich die Geschäftsführer der landw. Organisationen ja auf ihren vielen Reisen wohl informiert können.

Gemeindepolitik

Der Termin für die Mannheimer Oberbürgermeisterwahl. Die Wahl des Oberbürgermeisters und eines Bürgermeisters von Mannheim...

Sport

Fußball. FC. Krielingens — FC. Mühlburg und FC. Krielingens. Da beide Vereine von den KRB-Spielern Kraft und Greier trainiert werden...

Aus der Stadt Durlach

Funktionärerversammlung der Sozialdemokratischen Partei. Auf die am kommenden Montag abend 8 Uhr im „Lamm“ stattfindende Funktionärerversammlung machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

Aufspringen der Hände

und des Gefächts, schmerzhaftes Brennen, sowie Rötze und Juckreiz der Haut werden beseitigt...

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats. Beurlaubung: Sonntag nachm. 3 Uhr im „Bürgerhof“ Konferenz der Ortsvereine der Amtsbezirke Bruchsal und Bretten.

wirft sie ein Geldstück in den Hut, der neben dem jungen Menschen — man sieht trotz alledem, daß es ein junger Mensch ist — liegt...

Badisches Landestheater. Samstag, 14. Januar, in vollständiger Neueinführung „La Traviata“.

Grünwinkel
Parteiversammlung. Am Dienstag, 17. Januar, abends 8 Uhr, findet im „Vereinsheim des Arbeiter-Fußballvereins“...

Karlsruher Polizeibericht
Zusammenstoß. Gestern nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen...

Wasserstand des Rheins
Schwefelmineral 60, ref. 2; Kohl 188, ref. 4; Mazur 371, ref. 3; Mannheim 272, ref. 9 Zentimeter.

Vorläufige Wettervorhersage
der Badischen Landeswetterwarte
Der gestern mit seinem Kern nördlich Schottland liegende Wirbel ist nach Südbankdrift weitergezogen...

Schneebericht
Beobachtung vom Samstag, den 14. Januar, morgens 8 Uhr
Sonnenschein: leichter Schneefall, minus 2 Grad, 15 Zim. Schneehöhe: 11 bis 15 Zim. Neuschnee, Kaiser, Eis- und Rodelbahn aus. Föhnwind: bewölkt, minus 2 Grad, 10 Zim. Schneehöhe, 5 bis 5 Zim. Neuschnee, Kaiser, Eis- und Rodelbahn möglich.

Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe
Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Beste Mühlgasse. Samstag abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Düsch“ unsere Bezirksgeneralversammlung statt...

Am Montag, den 19., 23. und 30. Januar 1928, jeweils abends 8 Uhr, spricht im Volkshaus, Schillerstraße 16

Genosse Dr. Marx-Heidelberg
über
Praktische Fälle vor dem Arbeitsgericht
Betriebsräte, Vertrauensleute und alle Gewerkschaftsfunktionäre sind zu diesen Bildungsvorträgen eingeladen
Ortsauschuß Karlsruhe des A. D. S. B.

Kleine badische Chronik
Niesern. Der Gastwirt M. erlitt dadurch einen bedauerlichen Unfall, daß er beim Benzinlassen eines Autos, das sich auf der Fahrt nach Fachingen befand, von dem rückwärtsliegenden Motor durch die Antriebswelle so schwer am rechten Arm getroffen wurde, daß dieser brach.

Willingen. Ein Dierstodt hat im Münster keine unaußere Tätigkeit entfaltet. Das den Dierstodt sichernde Vorhängeschloß wurde unter Gewaltanwendung mit einer Zange abgezwängt und der Inhalt des Dierstodts entwendet.

Gringen. Bei der Fahrt eines mit Lehm beladenen schweren Lastwagens durch Gringen riskierte die Antriebswelle, so daß der Chauffeur die Gewalt über den Wagen verlor und dieser gegen ein Haus fuhr. Sowohl der Wagen wie auch das Haus wurden durch den Anprall erheblich beschädigt, doch kamen Personen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Heidenheim. Ein 19-jähriges Mädchen hier ist eine hartnäckige Selbstmordkandidatin. Vorigen Sommer mißlang der erste, jetzt der zweite mit Vergiftung probierte Selbstmordversuch.

Döbel. Einem schwer mit Holz beladenen Lastauto verlegte die Bremse. Der Wagen stieg mit großer Geschwindigkeit die Straße abwärts. Im Führersitz saßen zwei Männer. In letzter Sekunde sprangen sie nicht mehr zu denken. Auch war es nicht möglich, den Wagen zum Halten zu bringen. In einer Straßenecke stürzte er über die Böschung, der Wagenführer, ein verheirateter Mann aus Spollenhausen namens Seich, wurde in schwerstem Zustand unter dem zertrümmerten Wagen hervorgezogen, und mußte sofort in das Krankenhaus Neuenburg überführt werden, wo er alsbald starb. Sein Bruder, ein Invalide, blieb unverletzt.

Reichelsheim. 13. Jan. Trenn ist menschlich — mit Kaufmännern verwechselt zu werden beliebt. Zwei Metzgerburischen, davon der eine Sohn eines Freiburger Metzgermeisters, hatten den Auftrag erhalten, in einem Stall bei Reichelsheim zum Verkauf angebotene Künder zu beschlagen. Der erste Morgenstunden, den man benützen wollte, war schon fast, damit man nun nicht zu spät in Reichelsheim eintraf, wurde das Auto benötigt. Nachdem man mit dem Kraftwagenfahrer etwas um den Preis gefachelt hatte, wurde man zu 20 Uhr eintraf, worauf der Wagen mit den zwei Weidenden Reichelsheim zurückerfuhr. Hier, wie bei der Weidenden Reichelsheim, tat die Fahrerin ziemlich geheimnisvoll, denn der Metzgermeister sollte nichts von der Autofahrt, nichts von der Ausgabe dafür erfahren. Der Chauffeur sieht nach dem Weggang der beiden Fahrerin den Scheinwerfer mit den Bildern der beiden Vorkräder und sofort wird in ihm der Gedanke wach, sein Auto sei von den zwei Verbrechern benötigt worden. Er wird in seiner Ansicht von einem Bekannten in Reichelsheim bekräftigt und geht deshalb zur Polizei. So entsteht die ausföhrliche Verbrechenjagd.

Endingen. Eine Reife auf dem Puffer eines Triebwagens machte letzte Tage ein Geschicksmann von Emmendingen. Derlei habe sich veripstet und erwische auf der biesigen Station von dem ausfahrenden Triebwagen gerade noch den Puffer, auf den er sich unter dem Beifall der Zuschauer schwang. Leider hatte man in Reichelsheim kein Verhinderung für die Situation und nahm den gemauerten Reiter in eine Geldstrafe.

St. Georgen. Wie verlautet, ist die ehemalige Tauchische Fabrik in Willingen zu einem Preis von 90 000 M. in den Besitz der Firma Richter und Sodenius übergegangen, die den Betrieb bald aufzunehmen gedenkt.

Ueberlingen. Eine am letzten Sonntag abgehaltene Besprechung des Ausschusses der Ortskrankenkasse befaßte sich mit dem nun vorliegenden amtlichen Bericht der Revision und den Erklärungen des Vorstehenden. Danach sind 20 500 M. unterzucht worden. Bereits im Mai 1927 kam man geringfügigen Verbesserungen auf die Spur, die man aber nicht auf das Konto des Kassierers setzte. Im August fehlte bei der üblichen Revision das Kassentuch, wodurch diese unmöglich wurde. Der Gesamtvorstand erhielt von dieser Unregelmäßigkeit erst ein halbes Jahr später Kenntnis. Nach der Revision ist festgestellt worden, daß sich der Kassierer in 30 Fällen zu seinen Gunsten, in 82 zu seinen Ungunsten verrechnet hat.

Schwenningen. Einer der Haupttreffer der Arbeiterwohlfahrtslotterie im Werte von über 18 000 M. ist einem Arbeiter von hier zugefallen.

Reichelsheim. Dieser Tage gelang es der Gendarmerie, eine mehrfache Diebstahlsreihe im und außerhalb des Bezirkes aufzudecken und festzunehmen. Die Täter sind in verschiedenen Orten des Wieslohler, Heidenheimer und Mainheimer Bezirkes nachweisbar. Schon seit längerer Zeit sucht man die Diebe, welche in den Wäldern lauern des Wieslohler Kaufhauses Roth und der Tabakfirma Ebner und Kramer, wie auch in verschiedenen Orten des Bezirkes Verkaufsgüter und Tabak in großem Maße entwendeten und durch eine Heistererion zum Absatz bringen ließen. Durch reinen Zufall gelang es, der Heistererion auf die Spur zu kommen und in deren Behandlung gestohlene Waren in großem Umfang zu beschlagnahmen. Dadurch gelang es auch, vertriebenen anderen Diebstählen auf die Spur zu kommen. Einer der Täter wird sich wegen Steuerhinterziehung zu verantworten haben.

Ende des Milchstreits in Eggenstein — Lehrreiche Bauernversammlung
Man schreibt uns aus Eggenstein: Letzten Dienstag abend waren die Landwirte von Eggenstein in sehr großer Zahl im Rathaus versammelt, um über die Milchlieferung zu beschließen. Einstimmig befanden sie den Willen, die Milchlieferung an die badische landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft einzustellen und der Stadt, Milchzentrale die Milch zu liefern. Damit ist der Milchstreit zur allgemeinen Zufriedenheit der Landwirte beendet.

Die Versammlung sich die tiefe Bestimmung erkennen, welche sich der Landwirte bemächtigt hat. Solche Unzufriedenheit entsteht nicht von heute auf morgen. Wer der Versammlung als Unzufriedenheit beizugehört hat, mußte auf der Erkenntnis gelangen, daß es Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen gibt, die keineswegs das Vertrauen der Landwirte besitzen und verdienen. Darüber hat die Bauernversammlung in Eggenstein volle Klarheit geschaffen. Mögen die interessierten landwirtschaftlichen Stellen in Karlsruhe daraus lernen!

Bevollmächtigter für Februar 1928
Der badische Finanzminister hat beauftragt, daß die den Beamten, Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen zuzehenden Bezüge für den Monat Februar 1928 höchstens auf 24. D. M. ausbezahlt werden. Da, wo die Überweisung an eine Bank erfolgt, kann unter Umständen zwei bis drei Tage früher über die Über-

weisung verfügt werden. Auch die Beamten im Vorbereitungsamt, sowie die Anwesenden sollen die Bezüge für die erste Hälfte des Monats Februar schon auf diesen Zeitpunkt erhalten.

Schwerer Unfall
D. Böhrenbach (Schwarzwald), 13. Jan. Gestern vormittag ereignete sich wiederum ein schwerer Unfall beim Führen von Langholz in den Böhrenbacher Wäldern. Der Fuhrmann Karl Ketterer, der bei der Firma Grüner u. Bregenzler arbeitet, war im Walde damit beschäftigt, einen Stamm an der Kette zu befestigen. Dabei rutschte dieser aus und das spitze Ende der Kette drang in den Fuß Ketterers, so daß der Fußknöchel vollständig zertrümmert wurde. Der Verunglückte mußte in das hiesige Krankenhaus verbracht werden.

Aus aller Welt
Reitende Studenten
Berlin, 14. Jan. (Funkdienst.) Die Mitglieder der Studentenvertretung in der Berliner Universität beschloßen am Freitag abend, die studentische Selbstverwaltung ohne staatliche Anerkennung auf der bisherigen Grundlage fortzuführen. Der neu gewählte Vorstand wurde gleichseitig beauftragt, so bald als möglich Neuwahlen für die Studentenvertretung auszuföhren.

Frau und Kinder mit Gas vergiftet
Berlin, 14. Jan. (Funkdienst.) Als der Kaufmann Ritter aus der Buelandstraße 28 in Berlin gestern abend nach Hause kam, fand er seine 22-jährige Ehefrau und ihre drei Kinder mit Gas vergiftet vor. Die herbeigerufenen Feuerwehrleute konnten nur noch den Tod der 4 Personen feststellen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Ein aufregender Zwischenfall in einer Kirche
Wandsbek, 12. Jan. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Dienstag in der Christuskirche in Wandsbek ab. Ein von religiösem Wahnsinn befallener Mann drang in die Kirche ein, umklammerte ein dort aufgestelltes Kreuz und verlangte schreiend gestrengt zu werden. Zwei Polizeibeamte mußten einschreiten, um den Mann aus der Kirche zu entfernen. Das Kreuz fürstete um und wurde beschädigt.

Vollstreckung des Todesurteils im Fall Snyder—Gran
Neuport, 13. Jan. Im Sing-Sing-Gefängnis ist gestern abend 11 Uhr Frau Ruth Snyder wegen der Ermordung ihres Mannes hingerichtet worden. Nach ihr wurde ihr Komplize, Grant, hingerichtet. Der Mordprozeß hat, wie erinnerlich, in der amerikanischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt.

Grubenunfall
Sindenburg, 13. Jan. Auf der „Edwigsmunich-Grube“ wurden drei jugendliche Arbeiter von herabfallenden Gesteinsmassen verunglückt. Sie wurden schwerverletzt geborgen. Einer von ihnen erlitt einen Beckenbruch und innere Verletzungen, an denen er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Die beiden anderen schweben in Lebensgefahr.

Sechs freitende Bergleute getötet
Denver, 12. Jan. Meldungen aus Waldenburg zufolge, sind heute abend sechs freitende Bergleute im Verlauf eines Kampfes mit der Polizei getötet worden.

Unglück beim Stollenbau
Friedrich, 13. Jan. Beim Bau eines Stollens im Elektrizitätswerk im Soledat ist ein Arbeiter mit seiner Hacke auf eine noch nicht losgemachte Dynamitpatrone, die explodierte. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet und drei weitere schwer verletzt.

Leichenberaubung im Krematorium
Berlin, 13. Jan. Wie die Post-Zeitung erfährt, hat die Kriminalpolizei fünf Angehörige des Krematoriums Wilmersdorf unter dem schweren Verdacht der Leichenberaubung festgenommen. Es wurde festgestellt, daß bei einer Leiche, die in diesen Tagen verbrannt werden sollte, die wertvollen Goldschmuckstücke fehlten. Die Festgenommenen wurden ins Polizeipräsidium gebracht und werden zur Stunde ausführlich vernommen.

Das Bergwerksglück in Columbian
Bogota, 13. Jan. Die infolge Einsturzes in einem Bergwerk bei Cali am Dienstag eingeschlossenen 100 Bergleute sind sämtlich gerettet worden.

Böttcher hingerichtet
Berlin, 13. Jan. Das Todesurteil gegen Böttcher, den Mörder der Gräfin Lambdors, und der Häftigen Senta Gertel ist, nachdem das preussische Staatsministerium beschloßen hatte, von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, heute morgen um 7 40 Uhr im Hofe des Strafgefängnisses Hohenzollern vollzogen worden. Zwei Anträge der Verteidiger des Böttcher um Wiederaufnahme des Verfahrens und Aussetzung der Strafvollstreckung, die gestern beim Gericht eingegangen, sind durch Gerichtsbeschlüsse abgelehnt worden. Die von den Verteidigern dagegen eingelegte Beschwerde ist in den frühen Morgenstunden von dem Beschwerdeamt des Kammergerichts zurückgewiesen worden.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages
Samstag, den 14. Januar:
Bad. Landestheater: La Traviata. Von 20 bis gegen 22.30 Uhr.
Katholikentag: Vortragsabend „Die tägliche Gemisheit“. 8 Uhr.
Straßenfest: Großes Hoftheater mit Kappenspiegung. 8 Uhr.
Union-Theater: Wochenendauber. Programm.
Gefangenenverein Badenia: In sämtlichen Räumen der Festhalle großer Bürgermaskenball. 8 Uhr.
Reichens-Vorstellung: Violantha. Die Braut aus der Bar.
Kammer-Vorstellung: Orientzauber. — Der rote Diamant.
Polst-Vorstellung: Schwere Jungen — leichte Mädchen.
Reichens: Die Fremdenliste von Neuport. Programm.
Gloria-Palast: Die Jugend der Königin Antie.
Bad. Kunstverein: Waldstraße 3. Ausstellung. Geöffnet von 11 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr.
Colosseum: „Wien und die Wiener“, Revue. 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele: Stolzenfels am Rhein. 16 Uhr und 20.15 Uhr.
Bad. Konfessionarium: Kompositionabend. 8 Uhr.

Sonntag, den 15. Januar:
Bad. Landestheater: Der Freischütz. Von 15—18 Uhr. — Caballeria rusticana. Hierauf: Der Palazzo. Von 19.30—22 Uhr.
Konsertsaal: Der Raub der Sabinerinnen. Von 19.30—21.15 Uhr.
Union-Theater: Wochenendauber. Programm.
Straßenfest: Großes Hoftheater mit Kappenspiegung. 5 Uhr.
Musikverein Harmonie: Großer Maskenball in der Festhalle. 7 Uhr.
Verein für deutsche Schillerhunde: Abends 8 Uhr im Festsaal des Rasthofes Waldenstraße.
F.C. Waldenburger 1 — F.C. Anielingen 1. Kreisliga-Tormentcheidung nachmittags 2.30 Uhr.
Zum Salmen: Familienkonzert.
Festhalle: Konzert der Harmonie-Kapelle „Wien bleibt Wien“, nachmittags 15.30 bis 18 Uhr.
Reichens-Vorstellung: Violantha. Die Braut aus der Bar.
Kammer-Vorstellung: Orientzauber. — Der rote Diamant.
Polst-Vorstellung: Schwere Jungen — leichte Mädchen.
Reichens: Die Fremdenliste von Neuport. Programm.
Gloria-Palast: Die Jugend der Königin Antie.
Bad. Kunstverein: Waldstraße 3. Ausstellung. Geöffnet von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.
Colosseum: „Wien und die Wiener“. Revue. 4 Uhr und 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele: Stolzenfels am Rhein. 16 Uhr.

Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME
wirkt sofort und gibt sammelweichen Teint
Schachtel zu 25, 50, 100 Pf.
Tubus zu 50, 100 Pf.

Metallhütte Dr. Dannenberg & Co.
G. m. b. H.
Tel.-Adr. Metallurgie Telephon Nr. 1887

Unsere Erzeugnisse
Dopp. raff. Hüttenweichblei Marke
M. d. K. Hüttenha. to el. Schrift Me-
talle. Lager und Weißmetalle. Lö-
sinn. Rotgüß. Bronze. Zink

Boff-Ziegel Biherschwänze, Faizziegel
u. Faiz-Plannen in naturrot und alt-
schwarz engobiert
Seit Jahrzehnten bewährt

Gebr. Bott G. m. b. H. Tonwarenfabriken
Bruchsal (Baden) Fernsprecher 311 312

Hart & Hertel
Holzhandlung
Sägewerk Möbelwerk

Rastatt
Leopoldstele
Fernsprecher 331

Bauvertrieb G. m. b. H.
Baumaterialien-Grosshandlung

Karlsruhe (Baden), Glückstrasse 14
Telephon 4661

Kauft deutschen Betriebsstoff
B.V. Benzol - B.V. Aral

Tankstellen bei: E. & K. Kaffer, Amalienstraße 25a
Theodor Zweckler, Durlacher Allee 10
Friedrich Schönthaler, Breitestr. 27
Raa & Karcher G. m. b. H., Rheinhafen

Baumaterialien-Großhandlung Julius Graf & Cie. G. m. b. H.
Grünwinklerstr. 6 Karlsruhe Telephon 6926/6927

Alle Sorten Baustoffe Dyckerhoff Zement Wies-
locher Dachziegel Hourdis feuerfeste u. Chamotte-
Steine Asphalt und Dachpappen usw. Steinzeug-
röhren, Zementröhren, alle Kanalisations-Artikel

Ausführung von Plattenarbeiten alle Sorten
Boden- und Wandplatten für Hausgänge
Küchen, Bäder, Restaurants Läden, Kühl-
anlagen Fabriken, Kirchen Schulen

Fahrschule
Dahlhofer & Hummel
Oststadt-Garage

Karlsruhe
Essenweinstr. 6-8
Telephon Nr. 5677

Murgtalbrauerei A.-G.
vorm. A. Degler
GAGGENAU

Das gute
Degler-Bier

Bauhütte Karlsruhe
G. m. b. H.
Hauptbüro: Marienstraße 9f
Nebenbüro: Rotteckstraße 11
Telephon 5200

Bauausführungen all. Art
Übernahme ganzer Bau-
projekte bis z. schlüs-
fertigen Herstellung

besondere Preis-
ermäßigung bei Re-
paraturen in den
Wintermonaten

Carl T. Herrmann & Co.
Bank
Baden-Baden, Sofienstr. 6
Telephon 101 und 704

Besorgung aller
bankgeschäftlichen
Transaktionen

Schnittwaren
aller Art für Bau- u. Schreinerzweige
empfehlen

Sägewerke B.-Baden G. m. b. H.
B.-Baden-Geroldsau Fernruf 266

Gustav Siegrist
Tel. 5283 Karlsruhe Tel. 5283

Bau-Unternehmung für
Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau
Wasserkraftanlagen

Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlsruhe i. B. Karlsruherstr. 11

Telephon:
Ortsverkehr 35 36 4391, 4392
Fernverkehr 4393, 4394, 4395

Gegründet 1854 Postcheckkonto Nr. 36

Trinkt Milch
von der
Milchzentrale Karlsruhe
G. m. b. H.
Lauterbergstraße 3

Verkauf durch die uns angeschlossenen
80 Milchhändler

Steter Eingang in Neuheiten wie
Kinder- und Damen-Mäntel
Kleider, Kostüme und Strickjacken
Knaben- und Herren-Paletots
Knaben- und Herren-Anzüge
Gummimäntel etc.
Berufskleidung jeder Art

Gebr. Blechner nach Rastatt

Trinkt Franz-Bier
Rastatt, Telephon Nr. 4

Heinr. Rausch
Karlsruhe (Bad.) Telephon 3477-3478

Büro: Stefanienstraße 86
Lager: Oberfeldstraße
(Neues Industriegelände)

liefert
Bauholz nach Liste
Latten, Bretter
Fußböden usw.

Autohaus Peter Eberhardt
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 55/57, Telephon 723/24

OPEL Modell 1928
7,34 PS.
6 Zylinder

Vielseitzer Mk. 4.000
Luxus Limousine Mk. 5.400
Limousine Mk. 4.900
in Preis und Qualität unerreicht

Badische Girozentrale Karl-Friedrichstr. 1
(Ecke Zirkel)
Zweiganstalt Karlsruhe — Öffentliche Bankanstalt
Jahrausschritt: Kommunalbank Fernsprecher Nr. 3503-3507

Bewährung von Krediten auf erste Sicherheiten Lautende Rechnung
bei zeitgemäßer Verzinsung und ohne Spesenberechnung - Diskontierung
einwandfreier Geschäftswechsel Einziehung von Wechseln, Schecks
usw. auf das In- und Ausland Besorgung von Börsen-schritten jeg-
licher Art Sorten- und Devisenverkehr Überweisungen innerhalb
des Reichsgebiets ohne besondere Spesen Annahme von Depositen
kurz- und langfristige zu günstigen Konditionen

Unterberg & Helmle
Fabrik elektr. Apparate
Karlsruhe i. B., Ritterstr. 13-17

Magnetapparate
Zündkerzen / Komb.
Zündlichtanlagen für
Motorräder / Fahrt-
richtungsanzeiger

Trefzger
MODEL

sind unbestreitbar die
billigsten Qualitäts-Möbel

Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Frei-
burg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart

südd. Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G. m. b. H., Rastatt

BANKHAUS
STRAUS & CO.
KARLSRUHE

BADISCHE BANK

MANNHEIM Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen KARLSRUHE

KARL DÜRR HOLZ- UND KOHLEN-HANDLUNG
Degenefeldstraße 13 Telephon Nr. 499

KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN u. ARBEITERN
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG u. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Ab heute

der mit grosser Spannung erwartete wunderbare deutsche Film

Die Königin Luise

Haupt- und zugleich Schlussteil Das grosse historische Filmgemälde

Man kann wohl mit Recht behaupten, dass dieser Grossfilm zu den wenigen gehört, die selbst als historische Filme für jeden Besucher interessant und spannend sind

Der Eindruck dieses Kunstwerkes ist tief u. unvergänglich

In der Hauptrolle

Mady Christians

die beliebte Künstlerin als Königin Luise

Jugendliche haben Zutritt!

Aufangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr



Samstag 21. Januar abends 8 Uhr

In sämtlich. Räumen der städt. Festhalle

Maskenball

Saalöffnung 7 1/2 Uhr Zwei Musikkapellen Ende 9 Uhr Harmonie Orchester, Reichsbanner Kapelle und Jazzband im kleinen Saal

Ab 8 Uhr im Bierstübel Schrammel-Musik Eintrittspreis für Nichtmitglieder im Vorverkauf 3 - Mark, an der Abendkasse erhöhte Preise Für Mitglieder 1.50 Mark

Vorverkauf: Zigarrenhaus Töpfer, Kriesstr. Musikalienhaus Fritz Müller, Kaiserstr. Musikhaus Schläpfer, Kaiserstr. Volksbuchhandlung Waldstr. Lok-Friedrichshof, Zigarren-geschäft Behm, Schützenstr. Eissele, Werderplatz und im Zeitungslokal am Germania Die Mitglieder erhalten ihre Karten am Freitag 20. Jan. abends von 7 Uhr ab. im Lokal Friedrichshof, nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt Anstößige Masken werden nicht zugelassen

Lassallia Karlsruhe



Badische Landwirtschafts-Bank

Karlsruhe i. B. e. G. m. b. H. Lauterbergstr. 3.

Haftsumme 20 Mill., Reserven und Geschäftsanteile 2,3 Mill.

Wir vergüten für Spareinlagen mit tägl. Kündigung 7 1/2 % bei längeren Kündigungsfristen bis 9 %

Das Volkshaus

Schützenstr. 16, ist immer noch

HEIM UND SAMMELPUNKT

DER FREIEN GEWERKSCHAFTEN

Ortsausschuss Karlsruhe A. D. G. B. Gewerkschaftshaus 6 m. b. H.

FESTHALLE

Sonntag, den 15. Januar von 15.30 Uhr bis 18 Uhr

Konzert der Harmonie-Kapelle „Wien bleibt Wien“

Eintritt: Erwachsene 60 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten des Stadtorgans zahlen die Hälfte Vorverkauf bei Stadtarten-Verleger B. Omer

Schlafzimmer-Bild mit gutem Colorahmen für nur 22.- Mk. V. Schliers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38 (zwischen Adler- und Röhrenstr.)



Praxis-Verlegung.

Habe meine Praxis von Sofienstraße 162 nach Bismarckstr. 37 a verlegt.

Dr. Franz Theodor Kachel

prakt. Arzt Sprechstunden: vorm. von 9-10 Uhr nachm. 3-5 Samstags nur vormittags. Tel.: 5154. - Seit Jahren bei allen Kranken kassen zugelassen

Warnung!

Warne hiermit Jedermann meiner Frau Hedwig Schuep, geb. Franz an meinen Namen abzugeben oder zu geben, da ich für nicht aufkomme Eug. Schuep, Karlsruherstr. 138 V.

Hoher Verdienst

durch Anschaffung einer Selbstfahrenden Motorbandäge zum Trennschneiden einer solche Maschine billig und gut zu haben Schleg & Köhmann, Karlsruherstr. 138 V.

Verkäuferin

für Fabrikantinn sucht Bekleidungs- u. Schuhfabrikanten, wollen sich beim Sortier von 12 bis 1 Uhr melden.

Kaufmann-Kommission

Schnellwagen-Fabrik Karlsruhe

Zigarrenmacherinnen

für dauernde Beschäftigung bei sehr gutem Lohn gesucht.

Fr. Dörmann

Zigarrenfabrik Karlsruhe

Praktische Geschenke!

Betriebsfertige Radioanlagen

nur erste Fabrikate günstige Zahlungsbedingung Interessenten erbeten um Nr. 8473 an d. Volksfreund

Robert Raible

Karlsruhe i. B. Bismarckstr. 33. Tel. 5842

Leitern

Judenstr. 6, Gewerbe u. Bauverwaltung 1207

Musikverein Harmonie

Karlsruhe

Sonntag, den 15. Januar 1928 abends 7 Uhr

Großer Festhalle-Maskenball

Eintritt für Mitglieder 1.50 Mark; für Nichtmitglieder 2.50 Mark Steuer und Einlagegebühr eingeschlossen

Vorverkauf für Mitglieder im Vereinslokal „Kaffee Wahn“ Karlsruherstr. 101

für Nichtmitglieder: Musikalienhandlung Fritz Müller, Oden-Rusthaus und Stadtgarten-Infanterie-Bronner

für Studierende im „Kaffee Wahn“, Kriegsstr. Nr. 101 und an der Abendkasse

Berein für deutsche Schäferhunde

S. S. / Ortsgr. Karlsruhe

Sonntag, den 15. Januar, Anfang abends 8 Uhr im oberen Saal des Festsaal des „Kaffee Wahn“ großer Masken-Ball

unter Leitung des 1. Vorsitzenden 3. Braumangel

Erstkl. Tanz-Kapelle

Eintrittspreis 1.50 Mk. Eingeladene Gäste haben Zutritt.

Kartensortverkauf: J. Wollu, Blumenverleiher, Werderplatz

Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet - Unanständige Masken werden zurückgewiesen

1928

Karlsruher Fußball-Club Spionz

Bismarck-Memoria Gegr. 1894

Stadt. Festhalle Sonntag, den 22. Januar 1928

Großer Maskenball

Ballettbesetzung: Harmoniekapelle Leitung: Herr Rudolph

Im Bierstübel: Schrammelmusik Saalöffnung 10 1/2 Uhr Ende 8 Uhr

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 3.- Mk. 3.- einchl. Steuer und Einlagegebühr - An der Abendkasse erhöhte Preise

Vorverkauf: Zigarrenhaus Töpfer, Kriesstr. Musikalienhaus Fritz Müller, Kaiserstr. Musikhaus Schläpfer, Kaiserstr. Volksbuchhandlung Waldstr. Lok-Friedrichshof, Zigarren-geschäft Behm, Schützenstr. Eissele, Werderplatz und im Zeitungslokal am Germania Die Mitglieder erhalten ihre Karten am Freitag 20. Jan. abends von 7 Uhr ab. im Lokal Friedrichshof, nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt Anstößige Masken werden nicht zugelassen

1127

Öffentl. Versammlung

Wittwoch, den 18. Januar 1928, abends 8 1/2 Uhr im Festsaal des Friedrichshofs.

Vorträge halten:

1. Herr Warrer H. Bernhard (Schwaningen) über: „Recht und Moral als Grundlage der Wirtschaftsordnung“ und Herr Oberbürgermeister i. A. Siegrist über: „Volks- und Rechtsstaat oder Partei- und Wirtschaftsdictatur?“

Alle Mitglieder und Mitgliederinnen, insbesondere die Kriegs- u. Inflationsgeschädigten, die Gläubiger, Sparer, Rentner und Mieter, sind freundlich eingeladen! Eintritt frei! Freiwillige Spenden zur Deckung der Kosten werden dankbar angenommen

Volksrechtspartei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)

1193 Ortsgruppe Karlsruhe.

Union-Theater

Kaiserstraße 211

Täglich! Der lustigste Film der Saison!

Wochenendzauber

Ich hab' mein Herz im Wochenend verloren

7 Akte voll sonnigen Humors und ausgelassener Fröhlichkeit.

Harry Liedtke

bezaubernder denn je

Maria Paudler

in ihrer besten Rolle

Fritz Kampers

als urkomische Berliner Type

1204

Außerdem das erstkl. Beiprogramm.

„Zum Salmen“

Am Endbahnhof - Telefon 2019

Sonntag: Familien-Konzert

Eigene Schlaughter keine Weine f. Sinner-Bier

Samstag ab 6 Uhr: Schweinsknöchel

38 ladet freundlich ein Fritz Weiser und Frau

KROKODIL

in den Bierhallen

Samstag ab Sonntag ab 5 Uhr

Großes Bockbier-Fest mit Kappen-Sitzung

Hauptauschank der Löwenbrauerei München

Münchener Weißwürst Fritz Riedel

Öffentl. Versammlung

Wittwoch, den 18. Januar 1928, abends 8 1/2 Uhr im Festsaal des Friedrichshofs.

Vorträge halten:

1. Herr Warrer H. Bernhard (Schwaningen) über: „Recht und Moral als Grundlage der Wirtschaftsordnung“ und Herr Oberbürgermeister i. A. Siegrist über: „Volks- und Rechtsstaat oder Partei- und Wirtschaftsdictatur?“

Alle Mitglieder und Mitgliederinnen, insbesondere die Kriegs- u. Inflationsgeschädigten, die Gläubiger, Sparer, Rentner und Mieter, sind freundlich eingeladen! Eintritt frei! Freiwillige Spenden zur Deckung der Kosten werden dankbar angenommen

Volksrechtspartei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)

1193 Ortsgruppe Karlsruhe.

Autoverbindung

Sonntag, den 15. Jan. 1928 / von 1/2 10 Uhr vorm.

Sonntag, den 22. Jan. 1928 / bis 7 Uhr nachmitt.

vom Hauptbahnhof zur Ausstellung alle 15 Minuten

Fahrtpreis 20 Pfg

1210

Neue Wohnform

führt über zeitgemäßen Bauen

Wir zeigen von Sonntag den 15. Jan. bis Sonntag " 22. jeweils von 10-18 Uhr

praktische Wohnbeispiele in unserer soeben fertiggestellten Wohnhausgruppen der Kniebisstrasse

Weihenfeld - Zugänge vom Bahnhof

Dr. Beierheim.

Wir laden hiermit zur Besichtigung ein

Eintritt frei

Benzinger Bau

21. Februar Fastnacht-Dienstag in sämtlichen Räumen der städtischen Festhalle Anfang 3 Uhr Typographia-Maskenball

Freistaat Baden

Vom Geld-, Bank- u. Börsenwesen in Baden

Die ältesten Geldinstitute in Baden sind die Sparkassen, die anfänglich als Waisenkassen gegründet wurden. Wie aus einer Untersuchung von Dr. Viktor Somburger hervorgeht, war es Fürstbischof Martin II. in St. Blasien, der im Jahr 1766 in Bonndorf eine Spar- und Waisenkasse gründete.

Als gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts die erstarrende Industrie und der aufblühende Handel angingen, alle verfügbaren Kapitalien immer mehr an sich zu ziehen und der gewerbliche Mittelstand an Kreditnot erkrankte, wurde eine Reihe von gewerblichen Mittelstandsbanken, zunächst in Form von V.G., ins Leben gerufen.

Nach dem Ereignis der 1925er Geldverknappung gibt es heute in Baden 155 Sparkassen, 169 Kredit- und Effektenbanken, 1 Kassenbank (Badische Bank in Mannheim und Karlsruhe), 1 Hypothekendarlehenbank (Rheinische Hypothekendarlehenbank in Mannheim), 21 Reichsbankfilialen, 51 Sparkassen sowie 736 landwirtschaftliche und 88 gewerbliche Kreditgenossenschaften.

Eine Konferenz mit den Direktoren der Volkshochschulen, Unterrichtsmittel Leers wird am 23. Januar im großen Saal des Kultusministeriums eine Konferenz mit den Direktoren der Volkshochschulen abhalten.

Um die staatliche Beihilfe zur Schädlingsbekämpfung. Der badische Winzerverband hat beim Ministerium des Innern um Gewährung einer staatlichen Beihilfe zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau nachgesucht, da im Jahre 1927 infolge der geringen Erträge vielfach die Voraussetzungen nicht gedeckt werden konnten.

Gewerkschaftsbewegung

Koch macht Schule! Gewaltmethoden der Reichsbahnverwaltung. Der von dem deutschnationalen Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch bei der Reichsbahn heraufbeschworene Konflikt hat jetzt durch das Eingreifen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (DRG) eine bedeutende Verschärfung erfahren.

nächst an der von Koch in ungeschickter Weise bestimmten Wahlzeit fest. Anstatt den im Betriebsratgesetz vorgesehenen Rechtsweg einzuschlagen, hat die Hauptverwaltung der DRG dann unter Rücksichtlosiger Ausübung ihrer Machstellung den Hauptwahlvorstand auszusagen, einen ihr genehmen Wahltermin festzusetzen.

Der Hauptwahlvorstand nimmt davon Kenntnis, daß die Hauptverwaltung der DRG die Berufung des Wahlvorstandes von 6. Januar 1928 verweigert und die Einsetzung eines neuen Wahlvorstandes angedroht hat.

Die Hauptverwaltung der DRG hat mit diesem brutalen Gewaltakt, der für einen Rechtsstaat unerträglich ist, ihrem Personal ein schlechtes Beispiel gegeben. Es muß hinzugefügt werden, daß sich das Vorgehen der Reichsbahnverwaltung mit der Forderung der christlichen und kirchlich-ökumenischen Eisenbahnorganisationen deckt.

Nur der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands hat sich als unerfahrener Hüter und Schützer der Arbeiterrechte und des Betriebsratwesens erwiesen. Er dürfte auch dafür sorgen, daß diesen Gewaltmethoden energig Einhalt geboten und die schwachen Betriebsräte und Funktionäre des Einheitsverbandes müssen durch eine Kampfbarkeit dafür sorgen, daß die Forderung der Schwachen nicht in den Himmel wachse.

Genossenschaftsbewegung

Die Konsumvereine gegen Preisdiffatur

Ein eigenartiges Erlebnis hatte der Konsumverein „Hausbau“ für Meerane und Umgegend. Dieser eröffnete am 11. November vorigen Jahres eine Spezialverkaufsstelle, in der er u. a. auch Schallplatten für 4.10 M. nach Abzug von 5 Prozent Rabatt für 3.90 M. abgab, weil er dabei bei normaler Kalkulation durchaus eine Rechnung fand und den „vorgeschriebenen“ Preis von 5 M. um 1.10 M. zu hoch hielt.

Zu diesem eilatanten Fall einer Preisdiffatur hat die Konsumgenossenschaftliche Rundschau dieses die „juristische“ Abteilung der Carl-Lindström-W.G. aus dem deutschen Gesetzgebung und Rechtsprechung eine unglaublich schlechte Meinung haben, wenn sie es für möglich hält, daß ein Gericht jemand deswegen verur-

teilen könnte, weil er sich weigert, Preise zu nehmen, die ihm als sittenwidrig und unwürdig erscheinen. Aber solche Auffassungen seien, das allerdings in der Gesetzgebung finden bestehen; es ist eine Bestimmung, die den ins Geländnis führt, der keine wirtschaftliche Nachstellung dazu mißbraucht, Wirtschaften zu handhaben oder Unterlassungen zu nötigen, die diese für sittenwidrig erachten.

Markt und Handel

Aufklingen. Schweinemarkt vom 11. Januar 1928: 55 Milchschweine. Preis: 20-32 M. pro Paar. Handel: Tiere wurden verkauft. Nächster Markt am 18. Januar. Von Feinspinner Mehlmüllern. Die Feinspinner Mehlmüllerei in Mannheim hat die Geschäftsleitung der Feinspinner Mehlmüllerei in Mannheim übernommen.

Bürgerausschussung in Mürsch

Die Tagesordnung der letzten Bürgerausschussung am 2. Punkte: Die erste Vorlage wurde mit 49 gegen 2 Stimmen angenommen. Die Vorlage 2 betraf Genehmigung des Beschlusses des Ausschusses vom 12. Dezember 1927, die Vorlage 3 betraf Genehmigung des Beschlusses des Ausschusses vom 12. Dezember 1927, die Vorlage 4 betraf Genehmigung des Beschlusses des Ausschusses vom 12. Dezember 1927.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Herbstfälle und Beerdigungen. 12. Januar: Marie Winter, 47 Jahre alt, Ehefrau von Albert Winter, Beerdigung am 14. Januar, 14.30 Uhr. Wilhelm Winter, 72 Jahre alt, Beerdigung am 14. Januar, 14.30 Uhr.

RUNDfunk Stuttgart Welle 379.7 Freiburg Welle 577. RADIO-KÖNIG Kaiserstraße 112 Telefon 2141 Neue Volksgeräte mit Lautsprecher u. Antennenmaterial komplett 150.- Günstige Zahlungsbedingungen Bauberatung u. Prospekt kostenlos

Gerichtszeitung

Fünf Jahre Zwangsarbeit für Brandstiftung. Vor dem Schwurgericht in Kolmar stand der 27 Jahre alte Maurer Josef Courath aus Haguenau, der beschuldigt ist, im Juli vorigen Jahres das seinem Schwager, dem Gärtner Emil Küstner in Wittenheim gehörige Anwesen in Brand gestiftet zu haben. Der Angeklagte gesteht sein Verbrechen ein, erklärt aber, betrunken gewesen zu sein. Die Tat ist als Raubthat infolge von Familienwiderständen anzusehen. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zwangsarbeit.

Die Verhandlungen des Schwurgerichts. Die erste Tagung des Schwurgerichts Karlsruhe in diesem Jahre beginnt Montag, 16. Januar, vormittags 9 Uhr. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Rudmann verhandeln die Geschworenen zunächst gegen den Theodor Adam Dunaj aus Braut, dem die vom ersten Staatsanwalt Dr. Könnberg vertretene Anklage schwerer Mord, diebstahl und schweren Totschlagsversuch zur Last liegt. Am Dienstag vormittags steht unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Weklar der Totschlagsprozess gegen den Waidacher Josef Haag aus Kirrlach auf der Tagesordnung. Mittwoch vormittags wird gegen das Dienstmädchen Ella Schud aus Wöhringen wegen Weineids verhandelt. Am Nachmittag findet die Schwurgerichtstagung ihren Abschluss mit dem Kindesentzugsprozess gegen die Stütze Emilie Rintler aus Forstheim. In den beiden letzten Fällen vertritt die Anklage Erster Staatsanwalt Dr. Heinsheimer-Forstheim, im vorhergehenden Staatsanwalt Ulrich.

Der „Volksfreund“ druckt Alles

Briefkasten der Redaktion

Nr. 100, K. Es ist sehr fraglich, ob dadurch, daß der Verkäufer auch nach dem ausgemachten Lieferungsstermin die Maschine benutzt hat, der Vertrag ungültig ist. Auf alle Fälle hätten Sie die Maschine am verabredeten Lieferungsstage abholen sollen. Wie uns aus Nachfragen mitgeteilt wird, dürfte ein Einbruch gegen den Vertrag oder eine Klage auf Vertragsunsültigkeit nicht von Erfolg sein. Ein Einbruch wird aber auch deshalb erfolglos sein, weil es in dem Vertrag heißt, daß der Besteller auf Gültigkeit aller mündlichen Abreden verzichtet und nur die schriftliche Vereinbarung für allein recht und endgültig ansieht. Wenn also der von Ihnen uns eingelangte Auftragschein als Vertrag gelten soll, dann sind Einwendungen nutzlos und Sie haben dem Verkäufer die Maschine abzunehmen, was auch insbesondere noch weiterhin daraus hervorgeht, daß in der Auftragserteilung der Satz vorhanden ist: **Lieferungsmöglichkeit vorbehalten.**

101 K. Was Ihr Schwiegervater seiner Tochter an Möbel und Aussteuer gegeben hat, darf er an dem Erbteil der Tochter nicht abziehen. Bei den Schweinern ist die Frage von Wichtigkeit, ob sie als Geschenk oder ausdrücklich als Anteil am Erbe gegeben wurden. Wurden die Schweine als Geschenk gegeben, so besteht kein Anspruch auf Anrechnung.

M. Durack. Die aufgemerkte Hypothek ist vom Tage der Aufwertung an zu verzinsen. Für 1926 und 27 sind je 3 Prozent und ab 1. Januar 1928 5 Prozent Zins gesetzlich festzulegen.

Sand: Wohnungen der Rohstoffindustrie sind dem Mietengesetz nicht unterstellt und Sie können sich deshalb auch nicht auf die Friedensmiete berufen. Der Gemeinderat hat das Recht, in derlei Fällen die Miete festzusetzen, er wird dabei die allerdings wirtschaftlichen Verhältnisse des Mieters in Berücksichtigung ziehen müssen.

Berliner Devisennotierungen (Mittelfuß)

	12. Januar		13. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 fl.	169.06	169.40	169.11	169.45
Brüssel 100 B.	22.20	22.24	22.19	22.23
London 1 £ St.	20.456	20.496	20.45	20.49
Paris 100 Fr.	4.195	4.205	4.192	4.200
Prag 100 Kr.	16.49	16.53	16.45	16.52
Wien 100 Kr.	12.433	12.453	12.425	12.445
Schwiz 100 Fr.	80.84	81.00	80.80	80.96
Spanien 100 Pes.	71.53	71.67	71.58	71.82
Stockholm 100 Kr.	112.84	113.06	112.78	113.00
Süden 100 Schilling	59.17	59.29	59.07	59.19

Echtheitsur: Georg Schöpflin & Treuhändlersche Veranwortung: Kritik, Volkswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten Hermann Adel; Freiland Baden, Fremdenverkehr, Gemeindepolitik, Was Mitteldeutsch, Kleine lokale Chronik aus der Stadt Durack, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtspraxis, Markt und Handel Hermann Winter; Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Karlsruhe Chronik, Diebstahl Josef Giesele o. Deutscher Verein für den Anzeigenteil Gustav Krüger o. Sämtliche Anzeigen in Karlsruhe in Baden o. Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Vereinsanzeiger

Die in 4 Zeilen 50 Bsp. die Zeile
 Vereinsanzeiger
 Die in 5 n. mehr Zeilen 60 Bsp. die Zeile
 Anzeigenpreise sind unter dieser Rubrik in der Regel keine Kuponpreise, oder werden zum Refundationspreis berechnet.
Carlsruhe
 Touristenverein „Die Naturfreunde“, Bez.-Gruppe Mühlburg, Mittwoch, 18. Januar: Hauptversammlung, Volksbüchliches Erntedankfest, 1214 Die Gruppenleitung.

1200



Danke sehr, ich benutze

für meine Wäsche nur Persil

und nichts anderes. Ich habe dieses ausgezeichnete Waschmittel in langen Jahren gründlich erprobt und weiß, daß es in jeder Hinsicht vollkommen und tadellos ist. Ich lasse mich auf Empfehlungen wie „ebenso gut wie Persil“ oder „besser als Persil“ nicht ein und kann nur mit Überzeugung sagen:

Persil nur Persil

A.S.B. Arbeiter-Samariter-Bund e.V. Kolonne Karlsruhe
 Am 28. Januar 1928, abends 8 Uhr, findet im Saal zum „Saimen“ unsere diesjährige **General-Versammlung** mit folgender Tagesordnung:
 1. Geschäfts- und Kasienbericht
 2. Bericht der Abteilung Müll
 3. Anträge
 4. Wahlplan
 5. Stellungnahme zum Kreisstag
 6. Verschiedenes
 Wir laden hierzu unsere aktiven, passiven und Ehrenmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen herzlich ein. — Eintrittskarten sind bis spätestens 27. Januar abends beim Vorzeichen eingeziehen.
 Die Kolonnenleitung.

1. Ring- und Stammklub Karlsruhe-Tageländer
 Am Sonntag, 15. Januar 1928, nachmitt. 4 Uhr, im Vereinsheim **Generalversammlung**
 Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
 Die vollständigen Geschehen bitten
 Der Vorstand.

Öffentliche Vorträge
 Dienstag, den 17. Mittwoch, den 18., Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Januar 1928, jeweils abends 8 1/2 Uhr findet im großen Hörsaal (Nr. 37 des Anlaufes der hiesigen Techn. Hochschule) eine Vortragsreihe statt.
 Redner: Hochschulprofessor Dr. Alfred Wien
Probleme der Erziehung und Gemeinschaft
 Vortragsthema:
 1. Abend: Das Leben als Geschehen
 2. Abend: Das Leben als Schicksal
 3. Abend: Das Leben als Tat
 4. Abend: Das Leben als Gnade
 Redermann ist eingeladen.
 Verband kath. Akademiker, Ortsgr. Karlsruhe
 Preise der Plätze: für alle Vorträge 3 RM, Einzelvortrag 1 RM im Vorverkauf 1/2 RM. Einzahlung, Herrenstr. 34 und an der Abendkasse.

Gesucht werden Verkäuferinnen
 für Fleisch- und Wurstwaren, branchenfremde, auf 1. Februar 1928, Koln und Wohnung wird gewährt. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an
Arbeitsamt Baden-Baden

Städt. Sparkasse Karlsruhe
 Seit Weihnachten befindet sich unser **neuer Sparkassenschalter** sowie die Hauptkasse mit dem Schalter für Hypotheken-Zinsen wieder in den **neu hergerichteten** Räumen — Eingang vom Marktplatz.
Städtisches Sparkassenamt

Angestellten-Versicherung
 Die Ueberwachungs- und Anstaltsstelle Karlsruhe der Angestelltenversicherung eröffnet Aufnahmestellen Samstag vorm. von 9 bis 11 Uhr in der Anstaltsstelle Bühlengasse 98, Erdgeschoss, und ebenso jeden Freitag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, gemeinsam mit dem Ortsamt der Vertrauensmänner.
 Krüger, Verwaltungs-Inspektor, Ueberwachungsbeamter der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte
 Karlsruhe, Bismarckstr. 4, 2. Stock, Fernruf 835

Kirchenschule oder Volksschule
 Ein Kampf gegen den Reichsschulgesetzentwurf der Reichsregierung
Von Heinrich Schulz
 Herausgegeben vom Parteivorstand der S.P.D. Deutschlands
 Preis 1 RM.
 Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung Karlsruhe
 Waldstraße 28, Telef. 7022

Inserate im Volksfreund
 haben besten Erfolg

Inventur-Verkaufs
Große Preisermäßigung!
 Großes Lager in sämtlichen Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Zimmer und Einzelmöbel, Polsterwaren etc. in allen Preislagen.
 Zahlungs-Erleichterung.
 Lieferung frei auch nach auswärts. — Dem Ratenkauf kommen der Beamtenbank angeschlossen. — Gekaufte Sachen werden kostenlos für späteren Gebrauch aufbewahrt.
Möbelhaus Eppler
 Steinstraße Nr. 6
 Haltestelle Mendelssohnplatz.
Klavierspieler
 woeds Gründung einer Jazz-Bandelle gesucht. Offerten unter Nr. 1200 an das Volksfreundbüro.

Überzeugen Sie sich selbst
von unserer
Leistungsfähigkeit
durch unverbindlichen Besuch unserer
Großen Möbelausstellung

Karlstraße 30

★
Ständiges Lager von
**ca. 150 Wohnungs-Einrichtungen
und Küchen**

★ 1183
Garantiert beste Ausführung!
Billigste Preise!

Holz-Gutmann
Qualitäts-Möbel
Gegründet 1899
Nur Karlstraße 30

Die **16** **14** letzten **AGE**
Montag Samstag

unseres Inventur-Ausverkaufs

Seidenstoffe

Kunstseiden-Faconné, aparte
Farben für Tanzkleider Mtr. 1.10

Waschamt, gr. Farbsortiment
Mtr. 2.45

Crope de chine, ca. 100 cm br.
u. viel Kleiderfarb. Mtr. 5.50 3.95

Taffet-Schotten, r. Seid. 85 cm
br., in apart. Ausmstr. Mtr. 5.50

Ein Posten bedruckte Crope de chine
in schönen neuen Mustern Mtr.
Serie III 8.50 II 6.50 I 4.50

Kleiderstoffe

großer Posten Alpaka, 100-130 cm
breit, einfarbig, gestreift u. kariert,
für Blusen, Kleider, Vorhänge usw.
Serie I 2.45 Serie II 1.75

in Post. Wollstoffe, kariert u.
gestreift, früh. Preis bis 10.00
100 cm breit. Mtr. 3.95

Wollmusselino, prima Qualitäten,
aparte Muster
Serie III Serie II Serie I
2.50 1.90 1.45

Ottomane, 140 cm breit, solide Quali-
tät in schwarz, marine und farbig
Serie III Serie II Serie I
9.50 7.50 5.75

Reinwoll-Popelin, gr. Frisort.
Serie II 2.45 Serie I 1.75

Schuhwaren

Kinderschuhe und -Stiefel
schwarz, braun u. Lack m. farb. Eins.
18-21 20-22 23-24
2.75 3.25 3.75

Kinder-Halbschuhe
schwarz, braun u. braun
23-26 27-30 31-35
3.90 4.40 4.90

Kinder-Schnürstiefel
Rindbox
27-30 31-35 36-39
4.90 5.90 8.90

Große Posten Damenschuhe
in vielen Ausführungen
8.75 7.90 6.75 5.75 4.90

Herren-Halbschuhe mod. Formen 12.50 9.75 7.50

Herren-Stiefel gute Qualitäten 14.50 10.50 8.90

Sportstiefel Doppelsonnen, schwarz u. braun 12.50

Damenschuhe Paar 10.75 | **Herren-Schuhe**
Crepesohlen Paar 12.75

Auf Tischen
ausgelegt: mit Ledersohlen mit Kragen mit Kordelsohlen
0.95 0.88 0.78

Damen-Schuhe
elegante Formen in grau, blond, beige, Lackleder u. Chevreau
auf Tischen ausgelegt: Serie I Serie II Serie III
10.75 13.75 16.75

Konfektion

Damen-Winter-Mäntel von 7.90 an
Sommer-Kleider von 1.90 an
Wollkleider von 6.50 an
Seidene Kleider von 9.50 an

Wäsche / Corsets

Damen-Banden, Trägerform
mit Spitzen 1.75 1.25

Damen-Tonhosen, Seiden-
trikot, mit Spitzen 3.75 2.75

Damen-Nachthemd, Schlupf-
formen, Suck. od. Spitzen 3.75 2.45

Prinzeßbrücke, Achs. od. Träg-
m. Spitze od. breit. Stick. 4.75 2.95

Unterkleider, Seidentrikot,
glatt oder gestreift. 4.50 2.75

Unterhosen, Jumper-
formen 1.95 1.25 0.95

Häftgürtel, oben Gummi 1.95 1.25

Sportgürtel, 2 Paar Halb. 2.60 1.75

Strumphaltergürtel, 2 und
4 Halter 0.75 0.45

Büstenhalter, Stoff und
Trikot 1.20 0.75

Besichtigen Sie
unsere Schaufenster
bis 10 Uhr abends be-
leuchtet!

Bestaunen Sie unsere
billigen Preise einzel-
ner zurück gesetzter
Beleuchtungs-Körper
und elektr. Artikel
preislich. Ratenkauf.

Beleuchtung
E. u. K. Karrer
Amalienstraße 25 a
gegenüb. Postschreck
Gekaufte Beleuch-
tungs-Körper werden
gratis aufgehängt

**Cavalleria
rusticana**
(Sizilianische Bauernoper)
von Mascagni
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Der Bajazzo
von Leoncavallo
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Otto Krauß

**Badisches
Landestheater**
Samstag, 14. Januar
18 Uhr. 1. u. 2. Vor-
st. einstudiert.

Pfänder-Versteigerung
Am Mittwoch, den 18.
Jan. 1928, vormittags
von 9 Uhr und nach-
mittags von 2 Uhr an,
findet im Versteigerungs-
lokal des Städt. Leihhauses,
Schwanenstr. 6, 2 St., die
öffentliche Versteigerung
der verfallenen Pfänder
vom Monat Mai 1927
Nr. 11 904 bis mit Nr.
15 447 gegen Verzah-
lung statt.

Zur Versteigerung ge-
angen: Fahrrad, Näh-
maschine, Koffer, Schuh-
werk, Herren- u. Damen-
kleider, Wäsche, Stoffe,
u. s. w. u. s. w. In beiden
Rufinstrumenten u. s. w.
Schreiber und Näh-
maschinen kommen Mit-
tags 2 Uhr mittags zur
Versteigerung.

Das Versteigerungslokal
wird 1/2 Stunde vor Ver-
steigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt an dem
Versteigerungstage u. am
Tage vorher nachmittags
geschlossen.

Karlstraße, 28. Dez. 1927
Städt. Pfandleihkasse.

La Traviata
von Verdi
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Dr. Herrn. Bucherjennig

Der Freischütz
von Weber
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Dr. Herrn. Bucherjennig

Grude-Herd
sehr gut erhalten (ver-
wendbar) billig zu ver-
kaufen
Ernst Zoss, Rautstr. 12 II.

Ein großer Fabrikposien Regenschirme
mit kleinen Schönheitsfehlern, weit unter Preis

Serie I für Damen und Herren... 2.25	Serie IV 12teilig, mit modernen Randhaken. 4.90	Serie VI farbige Halbsende, moderne kleine Schärferhaken 7.90
Serie II Strapazierqualität 2.90	Serie V Halbsende 12teilig, elegant. Griffsortiment. 5.90	Serie VII Halbsende mit farb. Kante, hochelegante Griffe 9.90
Serie III elegante 12teilige Form. 3.90		

KNOPF

La Traviata
von Verdi
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Dr. Herrn. Bucherjennig

Der Freischütz
von Weber
Musikalische Leitung:
Josef Kreis
In Szene gesetzt von
Dr. Herrn. Bucherjennig

COLOSSEUM
Waldstr. 16 Telephone 5599

Sonntag, den 15. Jan., abds. 20 Uhr
Abschieds-Vorstellung
der Revue
Wien und die Wiener
Ab 16. täglich 20 Uhr
Das lebende Magazin
Ein Reigen von Schönheit, Liebe und
Leidenschaft 1180
Grosse Revue in 24 Bildern.

**Billige
Mittelmeerreisen**

MIT »MONTE SARMIENTO«
NACH PALASTINA/AGYPTEN
11. April ab Genua
NACH GRIECHENLAND/KON-
STANTINOPEL - 5. Mai ab Venedig

SCHIFFSFAHRPREIS
einschließlich voller Verpflegung
VON RM. 260.- AN

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch
Verkehrsverein Karlsruhe, Kaiserstraße 159,
Carl Wilhelm Wagner, Offenbach i. B., Langstraße 18
Max Vogel, Bruchsal, Durlacher Straße 6
Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlecht gewähltes und falsches Federbruchband
oder Gummiband tragen. Durch solche Fehler verformt sich das Band
und kann zur Lebensgefahr werden. (Es entsteht Bruchstellen, die abreißen
werden und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem
Interesse, sich beim Anfertigen bequemer, unverwundlicher Spezial-Bandagen an-
fertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben
ich nachweislich Bruchleidende leicht geheilt.
Schreiben Sie mir, ich schreibe u. a. mein schwerer Bruchband
bin wieder in meinem ersten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.
Bandwirt Hr. St. schreibt u. a.: »Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach zwei
Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von
meinem Leiden.«

Bandagen von 15 Mt. an für Brust- und Rückenleiden, Taillens-
brüche etc. Karlsruhe, Mittwoch, 18. Januar, von 8-11 und 2-7 Uhr.
Hotel Zug, am alten Bahnhof. Bruchsal, 17. Januar, von 8-11, Bahnhof-
hotel Friedrichshof. Weinstadt, 17. Januar, von 1-6 Uhr, Bahnhof-
Weinstadt, 19. Januar, von 8-12 Uhr, Hotel Zug
6. Rufung, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser Wilhelmring 20

Messmer Kaffee
Der Kaffee für Sie
Zu haben in sämtlichen Pfannkuch-Fillaten

COLOSSEUM
Waldstr. 16 Telephone 5599

Sonntag, den 15. Jan., abds. 20 Uhr
Abschieds-Vorstellung
der Revue
Wien und die Wiener
Ab 16. täglich 20 Uhr
Das lebende Magazin
Ein Reigen von Schönheit, Liebe und
Leidenschaft 1180
Grosse Revue in 24 Bildern.

PRIMA GANSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbstreiben M. 1.80-3.00
Kleine Pufffedern, füllfertig M. 4.50-8.00
Weiße Halbdauen, wunderbar füllend M. 5.50-8.00
Elite 3/4-Dauen M. 8.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweisse, dänische M. 6.50-7.00
Wunderbare Dauen M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Größtmuster unter Angabe
ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme,
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin R 67
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt.

Nehmt Musikunterricht
bei der Musiklehrerschaft des Deutschen
Musikerverbandes. Lehrerdressen er-
hältlich in den Musikalienhandlungen.

Patent
fabrikationsreites
von solenterer Firma zu kaufen
gesucht, evtl. auch auf den Lizenz-
wege, wenn möglich für Metallbranche
passend. Gefl. Angeb. unter M. B. 3276
bef. Rudolf Mosse, München.

Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilh. i. Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, b. Colosseum

**Geschäfts-
Verlegung!**

Meiner wertigen Kundenschaft zur Mitteilung,
dass ich meine Geschäftsräume von
nach Bachstraße 54
verlegt habe. — Empfehlung
la Fleisch- u. Wurstwaren
in bekannter Güte
Erwin Schäfer, Metzgerei u. Wursterei
Arbeiter! Werdet für Euer Zeitung!

COLOSSEUM
Waldstr. 16 Telephone 5599

Sonntag, den 15. Jan., abds. 20 Uhr
Abschieds-Vorstellung
der Revue
Wien und die Wiener
Ab 16. täglich 20 Uhr
Das lebende Magazin
Ein Reigen von Schönheit, Liebe und
Leidenschaft 1180
Grosse Revue in 24 Bildern.